



## PRESSEMITTEILUNG

### Professor aus Taiwan als Gast in der MATERNUS-Klinik

In der neurologischen Abteilung der MATERNUS-Klinik in Bad Oeynhausen hospitiert seit Anfang Juli Professor Gabriel HONG aus Taiwan. Im Jahr 1987 hatte Gabriel Hong in Göttingen über Gehirn und Sprache promoviert. Seit seiner Rückkehr in sein Heimatland Taiwan im Jahr 1989 lehrt Professor G. Hong an der Fu Jen katholischen Universität in Taipeh. Auch wenn ihn dann seine weitere Forschungsarbeit im Bereich Sprachwissenschaft, Biosemiotik, Patholinguistik, und Neurowissenschaft nach Moskau, USA, und China brachte, so brach der Kontakt zu Deutschland nie ganz ab.

Sein derzeitiger Forschungsaufenthalt wird vom Erziehungsministerium in Taiwan gefördert. Prof. Hong hat sich für die MATERNUS-Klinik in Bad Oeynhausen mit ihrer neurologischen Abteilung entschieden, denn hier findet er eine für ihn optimale fachliche Situation, in der er seine wissenschaftlichen Interessen und Fragestellungen am besten klinisch vertiefen kann.

Die beiden Schwerpunkte des wissenschaftlichen Interesses von Prof. Hong sind zum einen die spezielle Schule der kultur-historischen Psychologie Vygotskijs (1896-1934) und die mögliche Integration der therapeutischen Ansätze in die neurologische Rehabilitation, zum anderen die von A. R. Lurija (1902-1977) entwickelte Theorie von Bewusstsein und Handeln und deren Einbindung in die neurologische Rehabilitation.

Ausschlaggebend für Hongs Wahl des Forschungsortes war aber auch die Person des Ltd. Ärztlichen Direktors der MATERNUS-Kliniken AG, Prof. Dr. Dr. Paul Schönle. Prof. Schönle gilt als ein international namhafter, profunder Kenner von Lurijas Theorie, der sich eben nicht nur theoretisch damit beschäftigt, sondern gezielt die wissenschaftlichen Erkenntnisse in der täglichen Rehabilitation dem spezifischen Krankheitsprofil eines Patienten anpasst und umsetzt.

In der von Prof. Schönle aufgebauten kognitiven Station, die von Frau Dr. Claudia Weiland geleitet wird, bekommt jeder Patient seine individuelle, alltagsorientierte Neurorehabilitation, die fortlaufend die Umweltbedingungen adaptiv in die Therapie zu integrieren bemüht ist.

Dieser sehr neue therapeutische, neuropragmatische Ansatz ist das Besondere und Neue in der neurologischen Rehabilitation, der so, wie er in der MATERNUS-Klinik praktiziert wird, auch von dem weitgereisten chinesischen Wissenschaftler als einmalig gesehen wird. Prof. Hong ist daher überzeugt, für seine wissenschaftliche und klinische Arbeit von hier viele neue Impulse mit nach Hause nehmen zu können.

In diese klinische Praxis bringt Prof. Hong sich und seine Forschungsansätze und Therapiemodelle mit ein. So behandelt er derzeit in der Klinik Patienten mit Phantomschmerzen mit Spiegeltherapie und Meditation. Mit dieser zusätzlichen Therapie konnte er so z.B. bei einem amputierten Patienten, der seit der Amputation unter starken Phantomschmerzen leidet, eine ausgeprägte Schmerzlinderung erreichen.

Auch hat er Kollegen und Studenten die von ihm konzipierte Musiktherapie für Hirngeschädigte und Komapatienten vorgestellt, welche auf dem neuro-physiologischen Modell einer multisensorischen Stimulation und Rückkoppelung aufbaut.

Die Bereitschaft des gesamten therapeutischen Teams den Hongischen Ansatz in das Therapiekonzept der MATERNUS-Klinik mit einzubeziehen und ihn an ihrem Können und Wissen partizipieren zu lassen, bestärkt Prof. Hong in seiner Entscheidung, seinen Forschungsaufenthalt in der MATERNUS-Klinik zu verbringen. Nach den bisherigen, vielen positiven Erfahrungen und Anregungen aus dem Kollegenkreis ist er überzeugt, dass er Ende August mit vielen neuen Ideen nach Hause reisen wird, um nach seiner Rückkehr die hier erfahrenen neuen wegweisenden Therapieformen auch in Taiwan bei den klinisch tätigen Kollegen bekannt zu machen. Darüber hinaus möchte Prof. Hong die Zusammenarbeit mit den hiesigen Kollegen gerne fortsetzen und er erhofft sich für die Zukunft einen vertiefenden klinischen und wissenschaftlichen Austausch, denn die bei MATERNUS praktizierten, neuen klinisch-therapeutischen Ansätze und die damit erzielten Therapieerfolge möchte Prof. Hong auch seinen Patienten in Taipeh zukommen lassen.

Bad Oeynhausen, 24. August 2009

### **Daten zur MATERNUS-Klinik**

#### Ansprechpartner:

Johannes Assfalg  
Generalbevollmächtigter der  
MATERNUS-Kliniken AG  
Am Brinkkamp 16  
32545 Bad Oeynhausen  
Tel.: 0 57 31/85 83 04  
E-Mail: [johannes.assfalg@maternus.de](mailto:johannes.assfalg@maternus.de)